

Aus Traus Vergangenheit.

Uns in die alten Zeiten der Trauriner Herrlichkeit zu versetzen, sind Söhne der Stadt selbst unsere besten Führer, vor allem Lucius, der Vater der dalmatinischen Geschichtschreibung, der seiner Vaterstadt Traù eine so ausführliche und zahlreiche Documente von culturgeschichtlichem Interesse enthaltende Localgeschichte widmete, wie sie kaum eine andere Stadt Dalmatiens besitzt.

Schon die antiken Geschichtschreiber und Geographen haben fast sämtlich Traù einer besonderen Erwähnung für wert gehalten, so Strabo, dessen Anmerkung „*Tragurium Issensium est opus*“ uns erinnert, dass es griechische Colonisten von der Insel waren, welche Tragurion¹ (zu deutsch etwa Ziegenplatz, Ziegendorf) gründeten; so Plinius, der Traù ein durch seinen Marmor bekanntes Städtchen der Römer nennt. (*Oppidum Romanorum marmore notum.*) Trotzdem findet man in Traù keine römischen Überreste noch Ruinen aus der byzantinischen Zeit, offenbar weil der kleine beständig bewohnte Raum, den die Insel bot, zwang, immer wieder dieselben Plätze zu bebauen.

Da die Byzantiner, deren Herrschaft u. A. 806 bis 810 durch ein kurzes Regiment Karl d. Gr. unterbrochen wurde, das kleine Traù nicht hinreichend schützen konnten, erklärte sich die Stadt 827 ganz unabhängig, und zahlte den Croaten einen kleinen Tribut, während gegen die Narentaner der Beistand Venedigs angerufen wurde.

Um die Wende des ersten Jahrtausends (997) kam der Doge Pietro Orseolo II. mit einer Flotte nach Traù und trat hier mit Krešimir, dem Bruder des croatischen Königs Držislav in jene Verbindung, welche die erste Annäherung und spätere Vermischung der römischen Städte mit den slavischen Landbewohnern zur Folge hatte. Wie Lucius berichtet, wurde schon am 13. März 1177, als der von Friedrich Barbarossa verfolgte Papst Alexander III. in Zara landete, das Tedeum in der Zaratiner Kathedrale in „illyrischer“ (d. h. altcroatischer) Sprache gesungen und im XIII. Jahrhundert sassen die Slavić, die ihren Namen später in Rossignoli italianisierten, als die ersten Slaven im Gemeinderathe von Traù, ja, nach Giustiniani war 1553 die slavische Sprache und Lebensweise so herrschend in Traù, dass nur die Männer noch die „*lingua franca*“ verstanden.

Die wechselnden Geschicke Traus zu erzählen, das wie die anderen Städte Nord- und Mittel-Dalmatiens bald unter byzantinischer, bald unter croatischer, ungarischer und venetianischer, aber nie unter türkischer Herrschaft stand, würde hier zu weit führen. Nur einige charakteristische That-sachen seien erwähnt, wie vor Allem die Wiedererrichtung eines schon früh bestandenen und im VIII. Jahrhunderte erloschenen Bischofssitzes unter Johann Orsini im Jahre 1062², die Zerstörung Traus durch die Sarazenen

¹ Bis ins XIV. Jahrhundert erhielt sich der Name Tragura, dann wurde Tragu, Trahu und zuletzt Traù daraus.

² Im Jahre 1822 entsagte der 48. Bischof von Traù, G. A. Pinelli, und der Trauriner Bischofssitz wurde nun mit jenem von Spalato vereinigt.